



**WIR SIND
FAIRTRADE-
STADT**

Faire Kommunen in Schleswig-Holstein

**Dokumentation vom
Fairtrade-Town Vernetzungstreffen**

am 29.04.2022

im Rahmen der Go Grøøn-Messe in Lübeck



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein



**EINE WELT
IM BLICK** E.V.

Inhaltsverzeichnis

Faire Kommunen in Schleswig-Holstein	2
Liste der Teilnehmenden	3
Begrüßung und Impulse zu fairer Beschaffung	4
Ergebnisse aus den Workshops:	
1. Schleswig-Holstein-Tourismus in globaler Verantwortung.....	6
2. Öffentlichkeitsarbeit – Social Media – Vernetzung.....	7
3. Engere Zusammenarbeit der Fairtrade Towns in SH und darüber hinaus....	8
Vorstellung von Best-Practice Beispielen	9
I. Zum Mitmachen – Aktuelle Kampagnen.....	9
II. Ideen für die Schule.....	9
III. Engagement vor Ort.....	10
IV. Junge Ideen.....	11
V. Engagiert vor Ort.....	11
VI. Fairer Handel politisch.....	11
VII. Fairer Handel für die Kleinsten.....	11
VIII. SH spielt fair.....	12
Impressionen.....	13
Ausstellung Fairtrade-Towns in Schleswig-Holstein.....	17
Anhang: Steckbriefe der teilnehmenden Fairtrade-Towns.....	19

Impressum:

Eine Welt im Blick, Speichergasse 6, 25746 Heide, info@eine-welt-im-blick.de

Dokumentation und Redaktion: Paula Bartholomeyczik und Antje Edler, Fotos, wenn nicht anders gekennzeichnet: Paula Bartholomeyczik. Mai 2022

Faire Kommunen in Schleswig-Holstein

Das Vernetzungstreffen der schleswig-holsteinischen Fairtrade-Towns fand 2022 im Rahmen der ersten Go Grøøn-Messe für Nachhaltiges und Faires in der Musik- und Kongresshalle Lübeck statt. Eingeladen hatten die Fachpromotorin für zukunftsfähiges Wirtschaften beim Eine Welt im Blick e.V., das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein und die Fairtrade-Town Lübeck. Die Veranstaltung fand mit Unterstützung von Fairtrade Deutschland und der BINGO-Projektförderung statt.

Das Netzwerktreffen bot die Möglichkeit für Steuerungsgruppen und Initiativen sowie weitere Aktive und Interessierte aus Politik, Gastronomie, Wirtschaft, Schulen und anderen Einrichtungen, sich auszutauschen und neue Impulse und Anregungen für die Arbeit vor Ort mitzunehmen.

In Vorträgen, Workshops und Diskussionen wurden wichtige Aspekte und Best Practices für lokales Engagement für fairen Handel gezeigt.

Nach zweijähriger, pandemiebedingter Pause und trotz mehrerer kurzfristigen Absagen kamen erfreulicherweise 32 Vertreter*innen aus 16 Fairtrade-Towns vor Ort zusammen.

Aktuelle Fairtrade-Towns in Schleswig-Holstein:

Seit 2011

Lübeck

Seit 2012

Eckernförde

Neudorf-Bornstein

Seit 2013

Kellinghusen

Eutin

Kiel

Seit 2014

Meldorf

Kaltenkirchen

Heide

Blunk

Norderstedt

Seit 2015

Bad Oldesloe

Rendsburg

Stockelsdorf

Seit 2016

Neumünster

Seit 2017

Niebüll

Elmshorn

Hallig Hooge

Seit 2018

Bad Bramstedt

Burg auf Fehmarn

Heikendorf

Reinfeld

Seit 2019

Geesthacht

Wentorf bei Hamburg

Seit 2020

Oldenburg (Holstein)

Husum

Seit 2021

Mönkeberg

Büsum

In wenigen Tagen

Sankt Peter-Ording

In Bewerbung

Neustadt (Holstein)

Flensburg

Kreis Nordfriesland

Begrüßung und Impulse zu nachhaltiger Beschaffung

Antje Edler, Fachpromotorin für zukunftsfähiges Wirtschaften, eröffnete im Namen der Veranstalter*innen die Veranstaltung. Martin Weber, Geschäftsführer des Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein betonte in seiner Begrüßung, dass es eine Messe wie die Go Grøøn ohne das langjährige, lokale Engagement vieler Menschen für den Fairen Handel nicht gäbe. Der Bürgermeister der Stadt Lübeck, Jan Lindenau, hieß alle Teilnehmenden in einer Videobotschaft willkommen.

Anschließend gab es zwei Impulse zum Thema nachhaltige Beschaffung von Marret Bähr und Antje Edler.

Marret Bähr ist Leiterin des **Kompetenzzentrums für nachhaltige Beschaffung und Vergabe in Schleswig-Holstein (KNBV)**. Das KNBV ist die Schnittstelle zwischen Kommunen und Land und berät kommunale Behörden und Einrichtungen bei der nachhaltigen Beschaffung. Es werden Schulungen durchgeführt und Kommunikationsmaßnahmen konzipiert.

Nachhaltigkeit ist immer möglich, machte Marret Bähr deutlich. Bereits kleine Dinge können einen großen Unterschied machen und zeigen, wie einfach der Anfang für mehr Nachhaltigkeit sein kann.

Warum sollten öffentliche Auftraggeber*innen nachhaltig beschaffen?

Die Kommunen, die Länder und der Bund haben mit ihrer Nachfrage eine große Marktmacht und Signalwirkung auf die Wirtschaft. Die öffentliche Beschaffung ist ein wichtiges Instrument zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs). Außerdem werden Steuergelder für die Beschaffung eingesetzt, und diese sollten gesamtgesellschaftlichen sozialen und ökologischen Zielen nicht entgegen wirken, sondern fördern. Zudem hat die öffentliche Hand, insbesondere die Kommunen, eine Vorbildfunktion und kann

auch private Konsument*innen beeinflussen und so für mehr Nachhaltigkeit werben. Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind kein Gegensatz!

Marret Bähr machte deutlich: „Wir können lokale Kompetenzen nutzen, uns vernetzen und so gemeinsame für eine nachhaltige Zukunft eintreten.“



Impuls von Marret Bähr vom Kompetenzzentrum für nachhaltige Beschaffung und Vergabe (KNBV)

Wie können wir nachhaltig beschaffen?

Der erste Schritt ist immer zu ermitteln, was wirklich gebraucht wird und wo bereits nachhaltige Produkte verwendet werden. Weitere wichtige Kriterien bei der Auswahl von Produkten sind Emissionen, der Ressourcenverbrauch, Reparier-, Nachfüll- und Nachrüstbarkeit. Auch die schadlose Entsorgung und eine Kreislaufwirtschaft verdienen Beachtung, wie auch die Möglichkeit gebraucht zu kaufen, zu mieten und Sharing-Systeme zu nutzen. Einfache nachhaltige Beispiele sind Recyclingpapier, ressourcensparende Drucker(-einstellungen), klimaneutraler Versand, Verwendung von Fairtrade-Produkten, umweltfreundliche Reinigungsmittel, Mülltrennung und die Förderung der ÖPNV- oder Fahrradnutzung.

Was sind die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen?

Anschließend gab es auch von Antje Edler einen kurzen Impuls zum Thema Faire Beschaffung. Dabei ging es weniger um das wie und warum, sondern um die Frage der notwendigen gesetzlichen Vorgaben.

Sie stellte vor, was bereits jetzt aufgrund von Vergaberechtsreformen auf europäischer und bundesdeutscher Ebene möglich ist. So ist Nachhaltigkeit inzwischen ein Vergabegrundsatz, und sozial-ökologische Kriterien sind längst nicht mehr vergabefremd.

Das **Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein** setzt sich darüber hinaus gemeinsam mit der Schleswig-Holsteiner Initiative für ein Lieferkettengesetz mit der **Aktion #fairsprechen22** für verbindliche Vorgaben für eine sozial-ökologische Beschaffung im Land ein. Wichtig seien dabei auch die Stimmen der Fairtrade-Towns, die bereits vor Ort zeigen, wie es funktioniert!

Abschließend luden Antje Edler und Marret Bähr zum **schleswig-holsteinischen Vernetzungstreffen Nachhaltige Beschaffung** am 28.9.22 in Flintbek ein. Hier wird es Workshops zu unterschiedlichen Produkten sowie Austausch mit Unternehmen und Beschaffenden geben.

Antje Edler plant in diesem Rahmen auch einen Workshop zu **Gemeinschaftsverpflegung**, ein Thema, das auch z. B. im Rahmen der Initiative **FaireKITA Schleswig-Holstein** eine wichtige Rolle spielt.

Weiterführende Links:

www.knbv.de

www.kompass-nachhaltigkeit.de

www.bei-sh.org/landtagswahl2022



Workshop 1:

Schleswig-Holstein-Tourismus in globaler Verantwortung

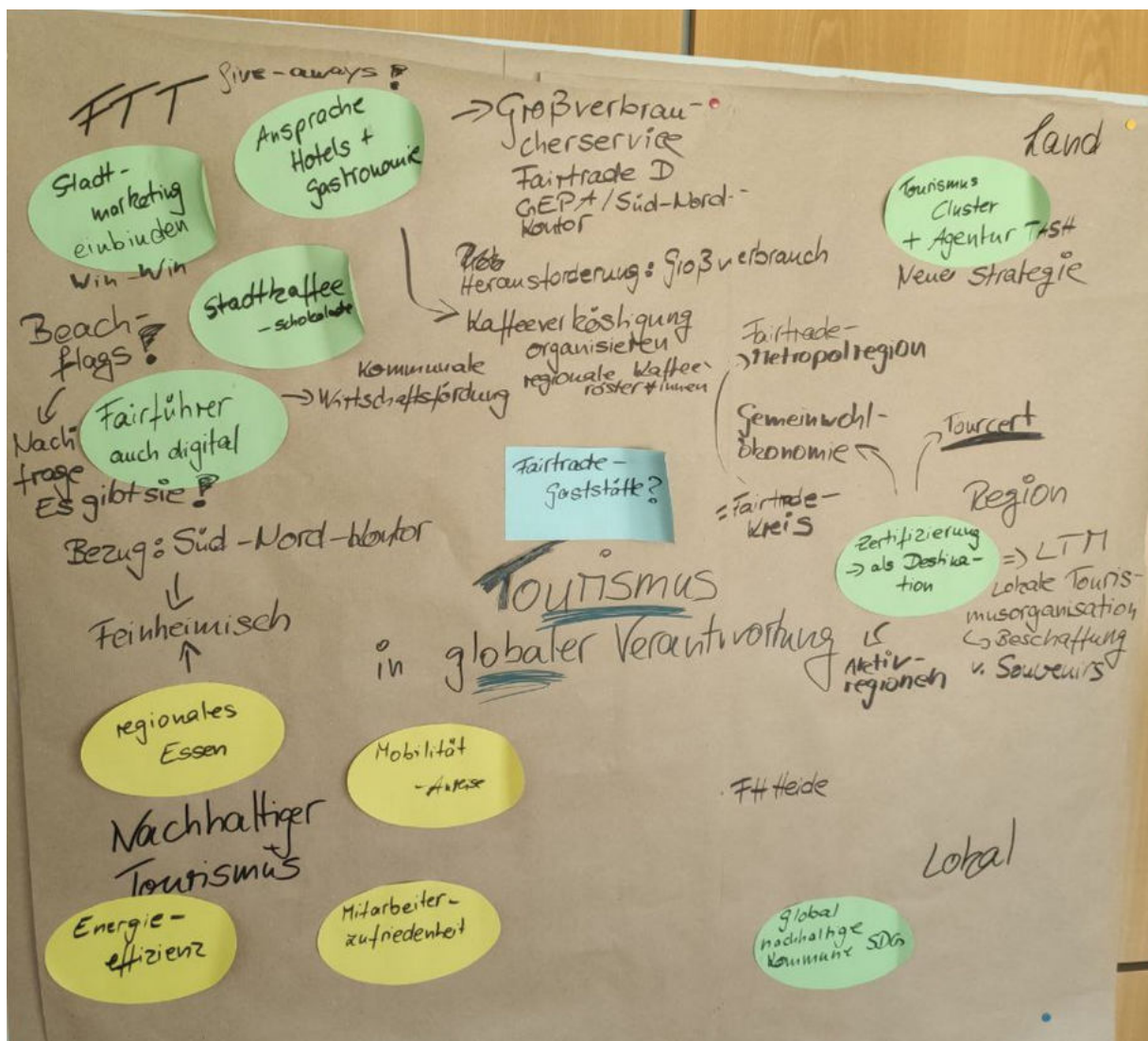
Nachhaltiger Tourismus ist für viele Akteure ein Thema in Schleswig-Holstein. Meistens wird dies mit Blick auf Mitarbeiterzufriedenheit, Energieeinsparungen, naturnahe, touristische Angebote, regionale Produkte und Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln diskutiert. Die Frage nach der globalen Verantwortung beim Einsatz von Produkten wie Arbeitstextilien, Tisch- und Bettwäsche oder Lebensmitteln wie z. B. Kaffee, Tee, Reis, Bananen spielt beim nachhaltigen Inlandstourismus bislang eine untergeordnete Rolle.

Demgegenüber sind in vielen Fairtrade-Towns das Stadt- oder Tourismusmarketing treibende Kräfte in den Steuerungsgruppen,

und es gibt Erfahrungen in der Ansprache von Hotels und Gastronomie.

Im Workshop wurden Herausforderungen und Ideen ausgetauscht. Zusammengetragen wurden insbesondere Akteure auf lokaler, regionaler und Landesebene, die dazu beitragen (können), Fairen Handel und nachhaltigen Tourismus stärker zusammen zu denken.

Hilfreich fanden Teilnehmende fair gehandelte Give-aways, die bei den Gästen eingesetzt werden können. Der Kontakt zum Großverbraucherservice von Fairtrade Deutschland oder zum Süd-Nord-Kontor in Hamburg ist hilfreich. In Büsum wurde eine Kaffeeverköstigung für Hotel- und Gaststättenbetriebe organisiert. Zwar kamen nicht sehr viele, aber die zeigten sich interessiert an einem Wechsel. Überzeugendes Argu-



ment kann die Kooperation mit einem regionalen Röster sein, der Fairtrade-Kaffee anbietet.

Weitere klassische Mittel zur Sichtbarmachen des Fairen Handels auch für Tourist*innen ist der Fairführer, sei es analog oder digital wie in Husum. Auch die kommunale Wirtschaftsförderung kommt eventuell als Kooperationspartner in Frage für einen bio, regionalen, fairen Einkaufsführer.

Außerdem in schleswig-holsteinischen Fairtrade Towns hilfreich: Beachflags und Stadtkaffees oder andere fair gehandelte Stadtprodukte (Schokolade, Olivenöl...).

Als hilfreich neben einer Bewerbung als Fairtrade-Kreis wurden auch Zertifizierungen diskutiert. Lokale Tourismusorganisationen (LTOs) setzen aktuell auf Tourcert (Lübeck und Dithmarschen) und die Gemeinwohlökonomie (Plön). Neben den LTOs sind ggf. auch die Aktivregionen wichtige Partner.

Auf Landesebene wird aktuell die Tourismusstrategie überarbeitet.

Dieser Workshop wurde von Antje Edler, Fachpromotorin für zukunftsfähiges Wirtschaften beim Eine Welt im Blick e.V., moderiert, die dieses Thema weiterhin bearbeiten wird.

Workshop 2

Öffentlichkeitsarbeit – Social Media – Vernetzung

Der zweite Workshop wurde von Aileen Böckmann von Fairtrade Deutschland geleitet.

Die Ziele von Öffentlichkeitsarbeit sind klar: auf die Arbeit aufmerksam machen, Inhalte transportieren, um Unterstützung werben und Mitstreiter*innen gewinnen.

Dies funktioniert am besten mit einer geeigneten Strategie. Dafür ist wichtig, sich selbst klarzumachen, wer man ist, und die Zielgruppe zu definieren. Dann muss über-

legt werden, was einen besonders macht und auszeichnet, denn nur so kann man sich von anderen abheben. Die verschiedenen Akteur*innen, die beteiligt sind, sollten auch bedacht werden.

Die Frage danach, welche Geschichten erzählt werden sollen, kann bei der Entstehung von Inhalten weiter helfen.

Es gibt verschiedene Instrumente, Kanäle und Anlässe, die genutzt werden können. Welche die besten sind, ist von der Art des Inhalts und der Steuerungsgruppe abhängig. Und natürlich über welche Kanäle die Zielgruppen erreicht werden können. Zu den Instrumenten gehören Pressemitteilungen, Interviews, Fotos, Filme und Kooperationen mit Botschafter*innen. Als Kanäle eignen sich soziale Medien, Printmedien, der öffentliche Raum und eine Website oder ein Newsletter. Anlässe für einen Beitrag können Jubiläen, Veranstaltungen, Präsentationen, Meilensteine oder Partnerschaften sein. Natürlich ist dies nur eine Auswahl und es gibt noch viele weitere Möglichkeiten.

Jede*r kann kreativ werden. Fairtrade Deutschland unterstützt die Steuerungsgruppen dabei mit verschiedenen Materialien.



Workshop 3

Engere Zusammenarbeit der Fairtrade-Towns in SH und darüber hinaus

In diesem Workshop tauschten sich die unterschiedlichen Vertreter*innen der Fairtrade-Towns besonders über bestehende Zusammenarbeiten und Kooperationen aus. Die Fragestellung beinhaltete allerdings zwei verschiedene Ebenen: die Kooperation in der Fairtrade Town und die Kooperationen zwischen den Fairtrade Towns in Schleswig-Holstein. In dem Workshop wurde sich auf die erste Fragestellung konzentriert.

Was läuft gut und was ist hinderlich in der Gründung und der Weiterentwicklung von Fairtrade Towns in Schleswig-Holstein? Gibt es Muster des Gelingens?

Faktoren des Gelingens

Ein wesentlicher Faktor ist - nicht weiter verwunderlich - die Existenz eines Weltladens und von NGOs, der bzw. die neben entsprechenden personellen Kapazitäten auch die Motivation haben, nach Außen zu wirken.

Weitere wichtige Faktoren sind die Existenz von interessierten Schulen und Kitas, deren Engagement oft wesentlich getragen werden von Einzelpersonen. Es erweist sich als sehr klug, dass die Kampagne eine Steuerungsgruppe bindend voraussetzt, die plural und mit mindestens einer Person aus der Stadtverwaltung besetzt ist. Zum einen zwingt es zu einer Vernetzung heterogener Partner*innen, und zum anderen muss der Beschluss von der Verwaltungsspitze gewollt sein.

Aufgegangen ist die Kampagnenidee, dass die Erfüllung der fünf Kriterien nur ein Anfang ist. Fragen der nachhaltigen Beschaffung, nachhaltiger Ernährung in Kitas etc. stellen sich nach der Zertifizierung schnell.

Herausforderungen

In der hohen Fluktuation in den Steuerungsgruppen liegt die wohl größte Herausforderung, bei welcher sich auch Kommunalverwaltung gerne herauszieht und die Ehrenamtlichen der NGOs allein gelassen werden. Sicherlich ist es richtig, zu schauen, wo könnten wir mehr. Gleichwohl ist es auch immer sehr mühsam und frustrierend dort zu investieren, wo es Defizite gibt. Motivierender ist es vielmehr, in Ressourcen einer Kommune zu investieren und diese auszubauen.

Best-Practice Beispiele aus den Fairtrade-Towns in Schleswig-Holstein

Am Nachmittag gab es als Beitrag zum Rahmenprogramm der Go Grøøn-Messe verschiedene Kurzvorstellungen zu Ideen und Best-Practice Beispielen aus den Fairtrade Towns in Schleswig-Holstein. Diese wurden thematisch gruppiert und nach Lust und Laune konnte bei den Themen hereingeschnuppert werden, die einen interessierten.

I. Zum Mitmachen – Aktuelle Kampagnen

Aileen Böckmann von Fairtrade Deutschland stellte die aktuellen und die für dieses Jahr geplanten Kampagnen von Fairtrade Deutschland vor. Dazu gehört beispielsweise das Faire Frühstück, die Faire Woche oder die Sweet Revolution.

Für diese Kampagnen werden Materialien und Ideen für Aktionen erstellt, welche die Fairtrade Towns nutzen können. Außerdem feiert Fairtrade in diesem Jahr 30-jähriges Jubiläum, wofür das Wort „fairan“ kreiert wurde.



www.fairtrade-deutschland.de

www.faire-woche.de

Antje Edler stellte kurz die Initiative FaireKita Schleswig-Holstein vor (ausführlicher s.u.). Außerdem machte sie auf den World Fair Trade Day immer am zweiten Samstag im

Mai aufmerksam. Entstanden aus dem Weltladentag, dem politischen Aktionstag der Weltläden, bietet er sich ebenfalls für Aktionen an zum Fairen Handel. Aktionsvorschläge nicht nur für Weltläden gibt's vom Weltladen-Dachverband. In diesem Jahr geht es zum Beispiel unter dem Motto „Mächtig unfair“ um ungleiche Machtverhältnisse in internationalen Lieferketten.

<https://www.weltladen.de/politik-veraendern/weltladentag/>

II. Ideen für die Schule

Schüler*innen des Johanneum in Lübeck waren vor Ort und stellten ihre Fairtrade AG und die verschiedenen durchgeführten Aktionen vor. Dazu gehören Besuche und Workshops im Weltladen, eine Kunstaktion, faire Rosen bzw. Tulpen zum Valentinstag und vieles mehr. Die größte Herausforderung in der Schule ist die Fluktuation von Schüler*innen.



Foto: Stadtmarketing Niebüll GmbH

Holger Heinke berichtete aus der Stadt Niebüll von einem eigens erstellten SDG Memory Spiel. Es wurde dazu passend eine Unterrichtseinheit erstellt und diese an die Schulen gebracht. Über die Kinder können so auch die Eltern erreicht werden, und es wird spielerisch gelernt. Die Nachfrage nach dem Spiel und dem Workshop war groß.



Horst Hesse aus der Fairtrade-Stadt Lübeck berichtete von einer Malaktion, welche in Kooperation mit der Musik- und Kunstschule Lübeck und mit Beteiligung von weiteren Schulen und Gruppen stattfand. Schüler*innen waren dazu aufgefordert, ihr „Bild zum Fairen Handel“ zu malen. Dazu gab es eine Aktion in der Innenstadt und viel Pressearbeit. Es wäre schön, die Aktion zu wiederholen, in Lübeck und anderswo.

Schokolade gestaltet wurde. Es wurden fünf verschiedene Verpackungen gestaltet und die Nachfrage ist sehr groß. Verkauft wird die Schokolade in Weltläden, Touristinformationen, Schulen und Kirchen. Es geht nicht nur darum eine Schokolade zu verkaufen, sondern auch regional sichtbar zu werden. Mit den Erlösen sollen Jugendprojekte zum Fairen Handel umgesetzt werden. Diese Aktion wurde während Corona umgesetzt.



III. Engagement vor Ort



Holger Heinke stellte ein Schokoladenprojekt vor, das in Kooperation mit den Fairtrade Towns Niebüll, Husum, St. Peter-Ording, Halling Hooge und dem Kirchenkreis Nordfriesland entstanden ist. Schüler*innen wurden aufgefordert, Bilder zu malen, mit denen die Verpackung für eine Fairtrade-

Das Husumer Regionale Kochbuch wurde von Angelika Zöllmer-Daniel vorgestellt. Entstanden ist die Idee dadurch, dass das gemeinsame Faire Dinner in der Husumer Innenstadt wegen Corona nicht wie gewohnt stattfinden konnte, sondern nur in den eigenen Haushalten. Die Husumer*innen waren aufgerufen, ihre Lieblingsrezepte mit fairen Zutaten einzureichen, die Steuerungsgruppe hatte mit dem Bürgermeister gewettet, dass sie 100 zusammen bekommen. Die Wette ging verloren, aber die eingeschickten Fotos und Rezepte waren so toll, dass ein Kochbuch daraus erstellt wurde. Es enthält nicht nur die Rezepte, sondern auch Informationen zu fairen und regionalen Zutaten.

Anschließend erklärte Aileen Böckmann wie eine Stadt Fairtrade Town werden kann. Die verschiedenen Kriterien wurden vorgestellt, genauso wie verschiedene Aktionen, welche von den Fairtrade Towns durchgeführt werden können.

IV. Junge Ideen

Aileen Böckmann erklärte auch hier, wie eine Schule Fairtrade School werden kann. Auch hier gibt es verschiedene Kriterien. Wichtig ist, dass die Schüler*innen mitbezogen werden und der Faire Handel immer wieder Thema an der ganzen Schule ist. Der Fairtrade Schools Blog zeigt tolle Beispiele von Schulen aus ganz Deutschland. Von diesen Erfahrungen können sich auch andere inspirieren lassen.

Eine Schülerin der Thomas Mann Schule in Lübeck berichtete anschließend von ihren Erfahrungen. Es gibt eine Fairtrade AG bestehend aus Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern, welche auch eng mit der Schüler*innenvertretung zusammenarbeitet. Jedes Jahr gibt es einen Fairtrade-Tag und auch viele weitere Aktionen während des Schuljahres.

V. Engagiert vor Ort

Aus Niebüll berichtete Holger Heinke, wie sich das Engagement für die SDGs und Fairtrade miteinander verbinden lassen. Es sind oft die gleichen Akteur*innen, die aktiv sind. Es hat sich ein Nachhaltigkeitsforum gebildet, welches sich vierteljährlich trifft. Es funktioniert aber natürlich nur, wenn die verschiedenen Akteur*innen zusammen gebracht werden. Dann aber ergeben sich wunderbare Kooperationen, da bspw. eine* eine Idee hat und jemand anderes den Ort und die Kapazitäten, um sie umzusetzen.

Katja Mentz aus der Stadt Lübeck erzählte von der Fairen Hanse. Der Hansetag ist ein internationales Fest und weltweit gibt es fast 200 Hansestädte. 2014 war der Hansetag in Lübeck und der Faire Handel wurde sehr erfolgreich zum Thema gemacht. Dieses Beispiel zeigt, dass es sehr sinnvoll ist,



bereits bestehende Netzwerke zu nutzen und auszuweiten.

VI. Fairer Handel politisch

Simone Ludewig vom Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein stellte die aktuelle Initiative für ein EU weites Lieferkettengesetz vor, welches weitreichender sein sollte als das



deutsche. Es wurde deutlich, wie wichtig es ist, Druck aufzubauen, damit das Thema politisch diskutiert wird und die Forderungen auch umgesetzt werden. Aktuell kann die Petition für das EU-Lieferkettengesetz unterschrieben werden:

<https://lieferkettengesetz.de>

<https://www.bei-sh.org/wirtschaft-menschenrechte>

VII. Fairer Handel für die Kleinsten

Antje Edler berichtete nochmals ausführlicher über die Initiative FaireKITAS in Schleswig-Holstein. Die Kriterien für die Auszeichnung ähneln denen für Fairtrade Schools und Fairtrade Towns. Die Umsetzung mit Kindergartenkinder ist natürlich anders. Es geht darum, spielerisch mit Fairem Handel die Welt zu entdecken und grundlegende Werte wie Fairness und Solidarität zu entwickeln. Daneben erreicht man auch Eltern über Angebote in der Kita, und damit neue Zielgruppen und Kooperationspartner*innen.



Ein Leitfaden erleichtert den Einstieg und bietet regionale Ansprechpartner*innen und Bezugsquellen für Globale Lernangebote und fair gehandelte Produkte. Der Eine Welt im Blick e.V. bietet ausleihbare Bildungstaschen zu unterschiedlichen Themen, Erzieher*innen- und Multiplikator*innen-Fortbildungen an.

www.eine-welt-im-blick.de/faireKITA



Horst Hesse aus Lübeck berichtete anschließend von der Aktion Faire Schultüte, welche es schon sehr lange gibt. Damit sollen Eltern motiviert werden, faire Produkte aus den Weltläden in die Schultüten zu packen. Es geht dabei nicht nur um Süßigkeiten, sondern auch um Schreibmaterialien und kleine Spielsachen. Kitas wurden auch motiviert, die Aktion zu unterstützen.

VIII. SH spielt fair

Martin Weber vom Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein stellte die Kampagne SH spielt fair vor. Es geht darum, mit positiven Anlässen sperrige Themen zu vermitteln. Die Zielgruppe sind Kommunen, Schulen und Sportvereine. Es wird ein Workshop mit

theoretischen und praktischen Inhalten veranstaltet und faire Bälle verkauft.

<https://www.bei-sh.org/sh-spielt-fair>



Aus der Stadt Kiel berichtet Nicoline Henkel von der Umsetzung der SH spielt fair Kampagne in Kiel. Aufhänger war, dass zur zweiten Rezertifizierung als Fairtrade Town etwas besonderes stattfinden sollte. Die Stadt unterstützt die Workshops finanziell und finanziert jeweils zehn Bälle für 20 Schulen. Damit soll ein Anstoß geschaffen werden, so dass auch in Zukunft faire Bälle angeschafft werden. Es hat sich gezeigt, dass es nicht ausreicht, nur die Schulen anzusprechen, sondern das auch die richtigen Leute angesprochen werden müssen. Dann funktioniert es aber gut.

Hartmut Jokisch berichtete vom fairen Volleyballturnier in Bad Oldesloe im letzten Jahr, welches im Rahmen der Fairen Woche veranstaltet wurde. Es kamen vier Mannschaften zusammen, welche aus Politiker*innen, Schüler*innen und Lehrkräften sowie einem Volleyballclub bestanden. Alle Beteiligten waren sehr begeistert und wollen, dass das Turnier in diesem Jahr wieder stattfindet.



Weitere Impressionen

Begrüßung und Kennenlernen der Teilnehmenden...



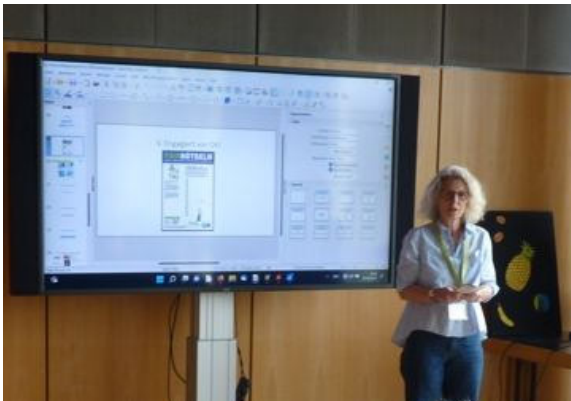
In den Workshops



Am Nachmittag



Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und Ideengeber*innen!



Fairtrade-Town-Ausstellung auf der GoGrøøn-Messe:



Gerne zum Ausleihen!
Bei Interesse bitte bei
Antje Edler melden:
antje.edler@eine-welt-im-blick.de,
Tel.: 04806 2459977,
01520 6032 945

Die Motive (ein- oder doppelseitig aufgehangbar, mit osen oben)

